

Bewerbungsunterlagen

Merten Berckemeyer
Zum Gutshaus 15
19067 Cambs

+49 170 1895281
www.berckemeyer.de
merten@berckemeyer.de

Lebenslauf tabellarisch



Angaben zur Person

Geburtsdatum / ort	13.05.1971 in Preetz (Schleswig-Holstein)
Wohnort	D 19067 Cambs(Kreis Parchim)
Strasse	Zum Gutshaus 15
Familienstand	Verheiratet, 2 Kinder
Staatsangehörigkeit	deutsch

Beruflicher Werdegang

2011 - 2012	BDK GmbH: Freiber. Beratung / Entwicklung
2011 – 2012	Entwurf und Design für Energiemanagement Software.
2011	<i>Haufe-Lexware GmbH & Co. KG</i> : Freiber. Softwareentwicklung
2010	<i>DPD GmbH & Co KG</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung / Beratung
2010	<i>ALD Autoleasing GmbH</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2009	<i>DVZ GmbH</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung / Beratung
2008-2009	<i>ALD Autoleasing GmbH</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2007-2008	<i>DVZ GmbH</i> : Softwareentwicklung
2006	<i>WEB.DE</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2006	<i>T-Systems</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung über GULP
2005	<i>PPI Financial Systems GmbH</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2004-2005	<i>Atelion GmbH</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2000-2003	<i>Philips Medical Systems</i> : Freiberufliche Softwareentwicklung
2000	<i>mwi hannover gmbh</i> : Softwareentwickler
1999-2000	<i>aCATec AG</i> , Gehrden: Softwareentwicklung und 3D-Konstruktion

Ausbildung

1998-1999	Zivildienst als Sozialbetreuer mit PC Netzwerkaufbau bei Ökostation
1990-1997	Studium Maschinenbau an der Universität Hannover, Abschluss als Diplom Ingenieur Maschinenbau. Diplomarbeit: Sehr gut, Gesamt: gut.
1981-1990	Gymnasium Xanten mit Abschluss Allgemeine Hochschulreife
1977-1981	Grundschule Hochheim

Nebentätigkeiten

1992-1999	Softwareentwicklung am Laser Zentrum Hannover e.V.
1994-1999	Schülernachhilfe in Mathematik und Physik
1995	Entwicklung von Verwaltungssoftware für das Krankenhaus Varel
1995-2005	Arbeit im Lehrteam des Deutschen Alpenvereins
1999-2012	Arbeit im Landeslehrteam und der Uni Lüneburg (Lehrauftrag Sport)
2005-2008	Restaurierung eines denkmalgeschützten Gebäudes

Lebenslauf Merten Berckemeyer

In der Schule setzte ich Schwerpunkte in Mathematik und Physik und machte meine ersten Programmiererfahrungen. Nebenbei war ich Jahrgangsstufen Sprecher und habe die Schüler im Bezirk vertreten.

Mein anschließendes Studium finanzierte ich zum Teil selbst, hauptsächlich durch Softwareentwicklung, Arbeiten auf dem landwirtschaftlichen Familienbetrieb, beim Gerüstbau und als Übungsleiter im Outdoorsport.

Die Thematik meiner Diplomarbeit lag in der Softwareentwicklung. Die sehr gute Bewertung verstärkte meine Motivation, diesen Weg beruflich einzuschlagen. Auch während meines anschließenden Zivildienstes entwickelte ich nebenbei Software.

Die erste Arbeitsstelle nahm ich bei einem CAD/CAM Dienstleister, der Firma *aCATec AG*, an. Dort arbeitete ich zunächst als Konstrukteur, später übernahm und leitete ich Softwareprojekte zur Erweiterung des CAD-Systems.

Mitte Oktober 2000 trat ich die neue Stelle bei dem IT-Dienstleister *mwi-gmbh hannover* an. Über die mwi stieg ich bei *Philips Medical Systems* als externer Mitarbeiter ein.

Die Aufgaben bei Philips lagen in der Erstellung von Applikationen und Komponenten für den Medizinbereich. Nach mehrmaliger Vertragsverlängerung entschloss ich mich den Winter 2003 in Klosters(CH) bei Firma Robinson als Snowboardlehrer zu arbeiten.

Von Mitte 2004 bis April 2005 entwickelte ich als freier Mitarbeiter für die Firma *Atelion GmbH* im Bereich Bankapplikation für Fondsvermittlung .

Vom 1.8.2005 bis zum 31.10.2005 war ich bei der PPI Financial Systems GmbH in Hamburg mit dem Aufbau einer Webapp für Geschäftskundenverwaltung beschäftigt.

Anfang 2006 wurde ich von GULP beauftragt, bei T-Systems für T-Online in Darmstadt eine Schnittstellensoftware für das Bestellwesen der T-Com mitzuentwickeln. Der Vertrag endete Fristgerecht ende März.

Von Juli bis Dezember 2006 arbeitete ich bei WEB.DE in der Backendentwicklung für einen Onlinespeicher und die Kontaktdatenverwaltung.

Nach mehrmaliger Vertragsverlängerung bei WEB.DE war ich vom 15.1.2007 bis 30.3.2008 bei dem Landesrechenzentrum DVZ-MV in der Abteilung Lösungsentwicklung tätig.

Von April 2008 – März 2009 arbeitete ich als Entwickler bei der ALD Automotive GmbH. vermittelt über die HAYS-AG, im Bereich Autofinanzierung und Leasing.

Von April bis Juni 2009 war ich als Berater bei meinem ehem. Arbeitgeber DVZ-GmbH tätig, anschließend arbeitete ich wieder bei der ALD Automotive GmbH bis April 2010. Anschließend habe ich ein Projekt bis Jahresende bei der DPD GmbH & Co KG als Berater und Entwickler angenommen.

Nebenbei entwickelte ich in 2010 eine Webapplikation in einem kleinen Freiberufler-Team für Fa. ATLAS mit neuen Technologien (Scala, Wicket, Mercurial, sbt, ...) und beschäftige mich mit GWT.

Von Februar 2011 bis Juni 2011 war ich bei der Haufe-Lexware GmbH & Co. KG über die SOLCOM im Bereich Portletentwicklung unter Liferay unterstützend tätig. Anschließend habe ich bei der BDK GmbH einen Auftrag bis Mitte 2012 angenommen. Hier wird das JEE-System Phoenix5 weiter entwickelt

Ab August bin ich wieder auf der Suche nach neuen, spannenden Herausforderungen!

Skills

JAVA	≡ 12 Jahre Projekterfahrung ≡ Entwicklung von Multitier Webapplikationen ≡ JSF 1.2/2.0 / Spring / Hibernate / GWT / Vaadin ≡ CVS, Subversion, Mercurial, Ant, Maven, Elipse ≡ Webservices ≡ Datenbanken und OR Mapping ≡ MDA (Model Driven Architecture) ≡ Design-Patterns
Scala	≡ Projekt in 2010
DELPHI	≡ 6 Jahre objektorientierte Softwareentwicklung ≡ Entwicklung für Datenbankoberflächen ≡ Realisierung eines 3D Datenkerns für die Lasermaterialbearbeitung ≡ Persistente Speicherung von Objekten. ≡ Programmierung von Algorithmen für Vektor basierte Bildverarbeitung
Pascal	≡ 2 Jahre Erfahrung ≡ Objektorientierte Entwicklung von Oberflächen mit Turbo Vision ≡ Verschiedene kleinere Tools. ≡ Programm zur Berechnung von Modulverschiebung
TCL/TK	≡ Ein Jahr Projekterfahrung ≡ Komplexe UI's für das 3D CAD-System Pro/ENGINEER ≡ Zusatzapplikationen für Pro/ENGINEER ≡ Projektleitung für ein Prüfplanmodul
Perl	≡ Einige Monate Erfahrung ≡ Konvertierungs-Routinen für ein Astrologie-Programm ≡ Tools zur Überprüfung von Coding-Styles
Weitere Sprachen	≡ C# Selbststudium in 2003 ≡ C, C++ Kleinere Tools zum kennen lernen der Sprache ≡ Assembler6510 - Programmierung von Spielen auf dem C64 ≡ BASIC Erste Programmierung auf dem C64
Methoden und Techniken	≡ xtreme programming ≡ Scrum ≡ Rational's RUP ≡ Reverse Engineering ≡ Refactoring ≡ OO-Pattern (GoF)

	≡ Case-Tools
Frameworks	≡ Struts ≡ Java Server Faces (JSF) / Icefaces / Richfaces / Trinidad ≡ Vaadin / GWT / Wicket ≡ Hibernate ≡ Spring ≡ Philips Eigenentwicklungen ≡ Liferay
Datenbanken	≡ Oracle ≡ MySql ≡ Postgress ≡ ENZ-Tools ≡ Hypersonic / HSQLDB
Betriebssysteme	≡ MSDos ≡ Linux (Debian, Ubuntu) ≡ Mac OS X ≡ Windows NT + Nachfolger
Weitere Programme	≡ Lotus Notes ≡ Pro/ENGINEER ≡ AutoCAD ≡ CorelDRAW ≡ Photoshop ≡ MagiX ≡ (Open/MS)Office ≡ Lat _e x ≡ Maple
J2EE / Web	≡ Tomcat / Jetty / Liferay ≡ Bea Weblogic / JBoss

Projekte

1993-1994 Beschreibung
 Maschinenbau
 Für die am Laser Zentrum Hannover e.V. entwickelte CAD/CAM Software CAGILA, damals noch unter MS-DOS, war eine Relationale Datenbank für die Produkt- und Auftragsverwaltung zu realisieren. Bisher wurden Aufträge und Kunden file-basiert abgespeichert.

Techniken

- ≡ Turbo Pascal
- ≡ OO-Design für das UI (Turbo Vision)
- ≡ Ereignisgesteuerter Programmablauf
- ≡ ENZ-Tools
- ≡ ER-Modell

- ≡ Normalisierung der Daten (3NF)

Ergebnis

Die fertiggestellte RDBMS bestand aus getrennten Index- und Datendateien. Neben der Integration in die bestehende Applikation wurde ein eigenständiges Konvertierungs- und Reorganisationstool entwickelt. Die Datenbank wurde nach interner Verwendung am LZH auch in den kommerziellen Varianten eingesetzt.

1995

Beschreibung

Medizintechnik

Das Krankenhaus in Varel benötigte eine Software zur Datenerfassung und -verwaltung von Medikamenten in Krankenhausstationen. Diese Daten waren in einem definierten Format an die vorhandenen Großrechner weiterzugeben.

Techniken

- ≡ Turbo Pascal
- ≡ OO-Design für das UI (Turbo Vision)
- ≡ EAN-Code
- ≡ Textuelle Speicherung

Ergebnis

Das fertiggestellte Produkt bestand aus einer sehr einfach zu bedienenden Oberfläche, einem Eingang für gescannte EAN-Code's sowie einem Ausgang an die Großrechenanlagen. Das Produkt wurde/wird kommerziell in unterschiedlichen Krankenhäusern eingesetzt.

1995-1999

Beschreibung

Maschinenbau

Das am LZH entwickelte CAD/CAM Programm CAGILA sollte auf die Windows-Plattform portiert werden. Dabei waren objektorientierte Ansätze zu verwenden. Auftraggeber war die Uni Hannover(IFW). Hieran arbeitete ich parallel zu meinem Studium und während des anschließenden Zivildienstes.

Techniken

- ≡ Delphi (OO-Pascal)
- ≡ OOA/OOD/OOP
- ≡ EXPRESS (eine Art von UML)
(Schenck,D, Wilson,P : *Information Modelling: The EXPRESS Way*, Oxford University Press, 1994) .
- ≡ Algorithmen Bildverarbeitung (sweeping, raytracing etc.)

Ergebnis

Aus der Portierung erwuchs eine völlige Neuentwicklung. Ein objektorientierter Datenkern wurde mit der Modellierungssprache EXPRESS abgebildet. Zeiteffiziente

Algorithmen für die vektorbasierte Bildverarbeitung sind nun neu entwickelt. Die Oberfläche wurde auf die aktuellen UI Standards angepasst.
Das Projekt war schließlich auch ein Teil meiner Diplomarbeit. Bei Beendigung meiner Arbeit war das Produkt schon teilweise im industriellen Einsatz. Es wird noch heute weiter entwickelt und vertrieben.

1998-1999

Beschreibung

Ökologie

Planung und Aufbau eines inhomogenen Netzwerkes für die Ökostation

Deistervorland e.V.

Techniken

- ≡ TCP/IP
- ≡ Perl
- ≡ Windows NT

Ergebnis

10 Rechner (Windows und Linux) sind miteinander vernetzt, als Server wird Linux eingesetzt. Das alte Mailbox-System wurde von einem Internetportal abgelöst.

1999-2000

Beschreibung

Maschinenbau

Projektleitung für die Entwicklung eines Prüfplanmoduls für das CAD/CAM-System Pro/ENGINEER bei der Firma aCATec AG, ein Software-und CAD/CAM Dienstleistungsunternehmen. Erstellung des Lastenheftes mit VW, WABCO, Siemens u.a. Firmen. Mit diesem Prüfplanmodul sollen aus Fertigungszeichnungen teilautomatisiert Prüfplanzeichnungen für die Qualitätssicherung erstellt werden.

Techniken

- ≡ TCL/TK
- ≡ Komplexe UI-Entwicklung
- ≡ Windows / Unix
- ≡ Pro/ENGINEER 3D Konstruktion

Ergebnis

Das Prüfplanmodul wurde pünktlich fertiggestellt und ist bei den entsprechenden Firmen im Einsatz. Durch ständige Rücksprache mit den Kunden konnten zum gewünschten Termin die erforderliche Funktionalität geliefert werden. (Siehe auch Beschreibung im Arbeitszeugnis)

2000-2003

Beschreibung

Medizintechnik

Java Entwicklung für Philips Medical Systems in Hamburg, zunächst als

Festangestellter bei der Firma mwi-hannover GmbH, anschließend freiberuflich.

Anfangs Entwicklung von Medizinapplikationen, später dann Erstellen einer generischen Komponente, mit der andere Applikationen vereinfachten Zugriff auf Medizindatenbanken erhalten. Nebenbei verantwortlich für die

Entwicklungsumgebung inklusive automatisierten Testframeworks und Integration

innerhalb des Teams.

Techniken

- ≡ Java (J2SE,JDBC,Swing,Jini)
- ≡ UML
- ≡ ant
- ≡ JUnit
- ≡ Rational Rose
- ≡ Perl
- ≡ x-treme programming
- ≡ RUP (Rational Unified Process)
- ≡ Lotus Notes
- ≡ DICOM
- ≡ Clear Case

Ergebnis

Effektive Softwareentwicklung innerhalb des gegebenen Zeitrahmens durch konsequente Teamarbeit, die das X-treme Programming erfordert. Insbesondere das frühe Integrieren und die ständigen Unit-Tests haben sich bewährt. Mehrmalige Vertragsverlängerung unterstreicht das hervorragende Zusammenwirken. Die Abteilung entwickelte auf Basis des CMM-Levels II.

2004-2005

Beschreibung

Bankapplikation

Freiberufliche Java Entwicklung für Atelion GmbH in Hamburg. Erstellung einer mehrschichtigen Webapplikation zur Fonds-, Vermittler- und Provisionsverwaltung. Jeder Vermittler hat über das Internet eine Provisionsübersicht. Die Bank kann über das Webinterface Fonds verwalten, Provisionssätze einstellen und Vermittlerdaten bearbeiten.

Techniken

- ≡ Oracle 10
- ≡ Linux
- ≡ Tomcat
- ≡ Eclipse
- ≡ Java 1.5
- ≡ Hibernate
- ≡ Spring
- ≡ JSF
- ≡ UML (Magic Draw)
- ≡ maven
- ≡ JUnit
- ≡ Emma (Code Coverage)
- ≡ CVS

Ergebnis

Das Projekt wurde in dem gegebenen Zeitrahmen abgewickelt und ist seitdem bei der Nord-Invest stabil im Einsatz. Mein Vertrag bei Fa. Atelion wurde für ein Projekt bei dem Logistikunternehmen Kühne und Nagel bis April verlängert. In diesem Projekt kamen die gleichen Techniken zum Einsatz.

2005

Beschreibung

Bankapplikation

Freiberufliche Java Entwicklung für PPI Financial Systems GmbH, Hamburg. Ziel war die Erstellung einer mehrschichtigen Webapplikation für die Verwaltung von Banken und deren Geschäftskunden. Benutzer für diese Applikation waren zum einen die Banken, zum anderen deren Rechenzentren.

Techniken

- ≡ Java 1.4
- ≡ Struts
- ≡ Hibernate
- ≡ Spring
- ≡ CVS
- ≡ Eclipse
- ≡ Ant
- ≡ Junit

Ergebnis

Das Projekt wurde den Anforderungen entsprechend sehr zeitnah komplett neu aufgesetzt. Die generische Funktionalität so wie das notwendige Gerüst wurde fertig gestellt. Die Ausprogrammierung weiterer Funktionalität wird nun von internen Mitarbeitern vorgenommen.

2006

Beschreibung

Freiberufliche Java Entwicklung für T-Systems, Darmstadt. Zu entwickeln war eine Workflowengine, mit der bestehende Systeme von T-Online neue Produkte der T-Com bestellen können. Aufrufe wurden über Webservices realisiert.

Meine Schwerpunkte hierbei waren die Speicherung von Daten, Programmieren von Tests so wie die Konfiguration von Spring und Hibernate.

Techniken

- ≡ Java 1.4
- ≡ Hibernate
- ≡ Spring
- ≡ ClearCase
- ≡ Eclipse
- ≡ Ant
- ≡ Junit
- ≡ Bea Weblogic

Ergebnis

Die Software wurde in dem geforderten Zeitfenster soweit fertiggestellt, dass die erste Abnahme seitens T-Online erfolgte. Aus organisatorischen Gründen wurden Freiberuflerverträge nicht verlängert.

2006

Beschreibung

IT / TK - Branche

Freiberufliche Java Entwicklung für WEB.DE, Karlsruhe. Entwickelt wurde ein neuer Onlinespeicher, der den aktuellen Anforderungen von Webanwendungen gerecht wird. Mein Tätigkeitsbereich lag hier in der Mitentwicklung des Backends, insbesondere in der Anbindung an die Oracle Datenbank. Einen besonderer Schwerpunkt bildete hierbei die Performance. Anschließend wurde ich beim Redesign und bei der Mitentwicklung für ein neues Kontaktmanagementsystem eingesetzt (für 1&1, GMX, WEB.DE).

Techniken

- ≡ Java 1.5
- ≡ Hibernate
- ≡ Spring
- ≡ Subversion
- ≡ Eclipse
- ≡ Maven
- ≡ Junit
- ≡ Tomcat
- ≡ EasyMock
- ≡ Oracle
- ≡ Hypersonic DB

Ergebnis

Die Entwicklung des Onlinespeichers mit JAVA wurde aus Performancegründen eingestellt.

Das Kontaktdatenmanagementsystem wurde hinsichtlich einer dreischichtigen Architektur überarbeitet und erfolgreich refaktored.

2007-2008

Beschreibung

Dienstleistung öffentliche Hand

1.) Entwicklung einer Webbasierten Anwendung für Kommunale Körperschaften zur Eingabe und Auswertung von Haushaltsdaten.

2.) Projektierung Serviceorientierter Architekturen (SOA) für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

3.) Evaluierung von Identity Management-Systemen als Alternative zu Zentralen Verzeichnisdiensten.

4.) Aufbau eines Entwicklungsservers:

- Wiki (MoinMoin)
- Maven-Proxy (Artifactory)
- Nightly Build (Continuum)
- Versionskontrolle (Subversion)

5.) Initiierung und Leitung eines firmeninternen Entwicklertreffens.

Techniken

- * Java / Spring / Hibernate / JSF / JUnit
- * Webservices
- * JBoss
- * Liferay-Portal
- * Postgres-Datenbank
- * Eclipse
- * Maven 2
- * VM-Ware
- * Linux: Debian(Ubuntu-Server) / Suse

Ergebnis

1. Teil I der Webanwendung wurde mit dem aktuellen Technologiestack Java / Spring / Hibernate / JSF / Liferay-Portal termingerecht mit hoher Qualität fertiggestellt. Die im DVZ erstmalig eingesetzte Buildumgebung wurde dabei positiv evaluiert.

2. Im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie bereitet sich die DVZ auf die technische Realisierung einer SOA vor.
Es wurden verschiedene Technologien hierzu untersucht und Beispielprozesse implementiert.
3. Die Identitymanager von SUN und von Oracle wurden auf den Einsatz in der neu eingeführten IP-Telefonie des Landes Mecklenburg hin evaluiert.
4. Es wurde ein produktionsreifer Entwicklungsserver mit aktuellen Technologien zur Entwicklung von Javaprojekten aufgesetzt.
5. Zum Wissensaustausch zwischen den Entwicklern wurde ein regelmäßiges Entwicklertreffen ins Leben gerufen, das viel Anklang findet.

2008 – 2009

Beschreibung:

Bankapplikation

Eine Java-Altanwendung war aufgrund mangelnder Wartungsfähigkeit und einiger fachlicher Schwachstellen abzulösen. Hierbei handelt es sich um eine Webanwendung für Autohändler, mit der letztendlich Angebote für Autofinanzierung und Leasing erstellt werden können. Fachliche Anforderungen in Form von Maskenbeschreibungen waren zu designen und zu implementieren.

Techniken:

- ≡ Modellgetriebene Entwicklung (Codegenerierung mit oaw)
- ≡ Eclipse RSM (Rational Software Modeler)
- ≡ Java / Spring / Hibernate /
- ≡ JSF / Trinidad / Orchestra
- ≡ Tomcat
- ≡ Ant / CVS / CruiseControl
- ≡ Oracle DB

Ergebnis

In den jeweils 6-wöchigen Inkrementen konnten die Masken im vorgegebenem Zeitrahmen umgesetzt werden. Durch kontinuierliches Integrieren des Codes aller 10 Entwickler und das ständige automatisierte Testen ist die technische Codequalität sichergestellt.

**01.03.2009
bis**

Beschreibung

Dienstleistung für die öffentliche Hand.

30.6.2009

Teil 1

Neuentwicklung einer Webanwendung (Melderegisteranfrage für Behörden) im Portalumfeld (Liferay). Die Altanwendung sollte durch eine neue, dynamische Anwendung ersetzt werden. Zu den Aufgaben zählte das Redesign, Technologieauswahl und Implementierung. Zudem sollten neue, hausinterne Schnittstellen (Webservices) angebunden werden.

Teil 2

Konzeption für ein zentrales Monitoring von Behördensoftware, die in den Ämtern Mecklenburgs eingesetzt wird.

Techniken:

- ≡ Java / JSF / Icefaces / Richfaces
- ≡ SUSE-Linux, Eclipse, Netbeans
- ≡ Jboss-Liferay-Bundle
- ≡ Maven, Artifactory, Continuum, Subversion
- ≡ Dokumentation: Wikimedia

Ergebnis

Teil 1

Die Anwendung wurde neu konzipiert (starke Reduktion der Seitenanzahl), Technologien evaluiert und die Implementierung begonnen. Dynamischen, AJAX basierten Anwendungen unter JSF im Portalumfeld fehlt die Technologiereife. Mit Richfaces konnten die besten Ergebnisse erzielt werden. Prototypisch wurde die Anwendung fertiggestellt.

Teil 2

Es wurde in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen ein Konzept für das Monitoring erstellt. Das Tool Nagios wurde in diesem Rahmen auf die Anforderungen hin überprüft und als geeignet angesehen. Das Konzept scheint auch hinsichtlich der hohen Sicherheitsanforderungen tragfähig.

1.7.2009

bis

30.4.2010

Vertragsverlängerung für das Projekt 2008/2009, s.o.

- ≡ Bugfixing
- ≡ Implementieren von neuen Anforderungen.
- ≡ Entwicklung eines Kalkulators (Webapplikation) für Endanwender.

Techniken:

- ≡ Modellgetriebene Entwicklung (Codegenerierung mit oaw)
- ≡ Eclipse RSM (Rational Software Modeler)
- ≡ Java / Spring / Hibernate /
- ≡ JSF / Trinidad / Orchestra
- ≡ Tomcat
- ≡ Ant / CVS / CruiseControl
- ≡ Oracle DB
- ≡ Mantis Bug Tracker

Ergebnis

Der Onlinekalkulator für Endanwender wurde den Anforderungen entsprechend in der vorgegebenen Zeit umgesetzt.

Das Beheben von Fehlern und Einbauen neuer Anforderungen in die Händleranwendung brachte entsprechenden Zeitverzug mit sich.

01.05.10 –

31.12.2010

Beschreibung

Branche Maschinenbau

Entwicklung eines Kundenportals für die Wartungsverträge. Erstellung eines Webshops für Ersatzteile, Kommunikationsplattform und Historisierung von Ereignissen.

Techniken

- ≡ Scala
- ≡ Wicket
- ≡ Hibernate
- ≡ Mercurial
- ≡ Rake
- ≡ Sbt

Ergebnis

Realisiert wurde bisher ein funktionstüchtiger Prototype. Der Auftrag für die Anwendung wurde Erteilt und wird ab Februar 2011 umgesetzt.

**01.06.10 –
31.12.10**

Beschreibung

DPD GmbH & Co KG, Logistikunternehmen

Erweiterung des myDPD Kundenportals zur Mandantenfähigkeit. Konzeption und Entwicklung.

Techniken

- ≡ JSF
- ≡ Richfaces
- ≡ Portlets unter Liferay
- ≡ Vaadin
- ≡ Maven

Ergebnis

Es wurde ein Backoffice Portlet realisiert, mit dem die Frontendanwendung konfiguriert wird. Zudem wurde ein Prototype mit Vaadin erstellt. Die Fertigstellung erfolgte termingerecht.

**01.02.11 –
30.06.11**

Beschreibung

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Portal für mittlere Unternehmen

Erweiterung eines Kundenportals, welches das Hinzufügen eigener Inhalte ebenso unterstützt wie das Anbinden von Fremdinhalten (z. B. Haufe Steuern). Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der intelligenten Suche (Anbindung an Moresophy).

Techniken

- ≡ JSF
- ≡ JSP
- ≡ Portlets unter Liferay
- ≡ Swing / JaxB / SAX
- ≡ Maven
- ≡ SCRUM

Ergebnis

Neben der Erstellung und Änderung von Portlets (JSF / JSP) lag ein Schwerpunkt in der Realisierung eines Swing-UIs für den Benutzerimport in Liferay. (CSV -> PAR)

1.3.11-30.3.12

Beschreibung

Für Energiemanager sollte ein Expertensystem bis zur Marktreife weiterentwickelt werden. Es wurde relativ schnell klar, dass die bereits vorhandene Software lediglich prototypisch war. Das Projekt war daher neu aufzusetzen.

Techniken

- ≡ Maven
- ≡ SCRUM
- ≡ Spring
- ≡ Hibernate
- ≡ Vaadin (GWT)

Ergebnis

Es wurde zunächst eine Entwicklungsumgebung bereitgestellt (CI-Server, Versionskontrolle, Maven etc.) und die entsprechenden Server und Services eingerichtet. Weiterhin wurde das Datenmodell überarbeitet und das Projekt initial neu aufgesetzt. Portalanbindungen an Liferay wurden evaluiert.

**1.8.2011 –
30.6.12**

Beschreibung:

BDK / Bankapplikation

.Die JEE-Anwendung Phoenix5, an der ich in 2008/2009 maßgeblich mit entwickelte, wird fachlich erweitert. Neben der Umstellung auf JSF2.0 werden neue Schnittstellen eingebaut und fachliche Masken realisiert.

Techniken:

- ≡ Modellgetriebene Entwicklung (Codegenerierung mit oaw)
- ≡ Eclipse RSM (Rational Software Modeler)
- ≡ Java / Spring / Hibernate /
- ≡ JSF 2.0/ Trinidad / Orchestra
- ≡ Tomcat
- ≡ Ant / CVS / CruiseControl
- ≡ Oracle DB

Ergebnis

Änderungen und Neuentwicklungen wurden fertiggestellt. Ein Schwerpunkt war die Entwicklung neuer fachlicher Masken für das Backoffice.

**1.10.2012 –
1.2.2013**

Beschreibung

Entwicklung und Produktionsunterstützung für Telekommunikation (EPlus, Vodafone). Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur für Vodafone.

Techniken:

- Eclipse;
- SQL;
- Java;
- Swing;DMD3 (wie Spring/Hibernate);
- Ant;
- Subversion;
- Jenkins;
- Oracle DB;
- EasyMock; Junit

Ergebnis

Änderungen wurde laut Spezifikation in der vorgegebenen Zeit umgesetzt. Fehleranalyse in der Produktion. Fachliche Fehlerbeseitigung mittels SQL.